



## Hochwasserschutz Regensburg

### Ergebnisse des technisch-städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbs

## Allgemeine Informationen zum Wettbewerbsverfahren Hochwasserschutz für Regensburg

Der Hochwasserschutzwettbewerb wurde vom Freistaat Bayern und der Stadt Regensburg ausgelobt.

### Warum wurde ein Wettbewerb durchgeführt ?

Wettbewerbe werden benötigt, um ein breit gefächertes Angebot an Lösungsvorschlägen für eine technische, bauliche und/oder städtebauliche Aufgabe zu erhalten.

Im Preisgericht ist dann ein Abwägen und ein Vergleich der angebotenen Alternativen und **die Auswahl der besten Lösung** möglich.

Insbesondere öffentlich interessierende Bauvorhaben, für die auch öffentliche Mittel verwendet werden, sollten über Wettbewerbe vergeben werden. Wettbewerbe sind ein legitimes Verfahren, mit deren Hilfe sich eine demokratische Gesellschaft ihre Umwelt selbst gestalten kann.

### Was war Wettbewerbsgegenstand ?

Wettbewerbsaufgabe war die Untersuchung und Entwicklung von Konzepten zur Umsetzung eines wirksamen Hochwasserschutzes im gesamten Stadtgebiet von Regensburg. Auf die besondere Berücksichtigung und Optimierung der verschiedenen spezifischen technischen, städtebaulichen, gestalterischen und landschaftsplanerischen Anforderungen im Bereich der historischen Altstadt von Regensburg wurde dabei besonderer Wert gelegt.

### Wer hat am Wettbewerb teilgenommen ?

Teilnehmen konnten Arbeitsgemeinschaften aus Ingenieuren mit vertieften Kenntnissen im Wasserbau zusammen mit Architekten und Landschaftsarchitekten aus ganz Europa.

Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ingenieuren, Architekten und Landschaftsarchitekten war erforderlich, um die sehr hohen technischen, gestalterischen und landschaftsplanerischen Anforderungen der möglichst selbstverständlichen und harmonischen Einbindung der notwendigen mobilen und stationären Schutzbauwerke in die meist sehr sensiblen Flussrandbereiche der (Alt-) Stadt optimal umzusetzen.

Für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe standen den Teams bis zur abschließenden Preisgerichtssitzung insgesamt 39 Wochen Zeit zur Verfügung.

### Wie wurde der Wettbewerb entschieden ?

Die 15 stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts, bestehend aus Vertretern der Auslober, renommierten Fachleuten aus den Bereichen Ingenieurtechnik, Architektur und Landschaftsarchitektur, Vertretern aus den Stadtratsfraktionen und einem Bürgervertreter, haben unter Vorsitz der Architektin Prof. Hannelore Deubzer und des Wasserbau-Ingenieurs Prof. Dr. Theodor Strobl (beide Technische Universität München) in zwei Preisgerichtssitzungen die besten Wettbewerbsbeiträge herausgefiltert.

Aus den eingereichten 42 Arbeiten der ersten Phase wurden 15 Arbeiten für die vertiefte Bearbeitung der Ideen in der zweiten Phase ausgewählt. Daraus wurden in der Preisgerichtssitzung am 13. und 14. Mai 2004 vier Preise in zwei Preisgruppen und sechs Ankäufe ermittelt.

Das Wettbewerbsverfahren war anonym, d.h. die Teilnehmer haben ihre Pläne verschlüsselt eingereicht. Das Preisgericht konnte sich bei der Beurteilung ausschließlich auf die Qualität der auf den Planunterlagen dargestellten Leistungen konzentrieren. Erst als die Entscheidungen im Preisgericht gefallen waren, wurden die Verfasser der Arbeiten festgestellt.



Bilder aus der Preisgerichtssitzung



### Fazit des Wettbewerbs

Durch dieses bewährte demokratische und leistungsorientierte Auswahlverfahren konnten nicht nur eine Vielzahl von guten Lösungsideen für die Umsetzung des Hochwasserschutzes für Regensburg gesammelt, sondern auch qualifizierte Expertenteams für die weiteren Planungen gefunden werden.

## Die Preisträger des Wettbewerbs

Das Preisgericht hat die eingereichten Lösungsvorschläge folgender Teams in zwei Preisgruppen differenziert, wobei die Arbeiten der Teams innerhalb jeder Preisgruppe gleichwertig gesehen wurden.

### Preisgruppe 1

Zwei gleichwertige Arbeiten:

#### Team 1

##### Ingenieure

- Ingenieurbüro Goldbrunner + Grad, Gaimersheim
- Ingenieurbüro Spotka und Partner, Postbauer-Heng
- Geooffice Herrle, Ingolstadt

##### Architekten

- Studio di Architettura Prof. Dr. Ing. Vittorio Magnago Lampugnani, Mailand

##### Landschaftsarchitekten

- Werkgemeinschaft Freiraum Landschaftsarchitekten Nürnberg, Prof. Gerd Aufmkolk gemeinsam mit
- Büro Weinzierl Landschaftsarchitekten, Ingolstadt

#### Team 2

##### Ingenieur

- Prof. Ludwig Obermeyer, Potsdam

##### Architekt

- Dipl. Ing. Peter Robl, Berlin / Regensburg

##### Landschaftsarchitektin

- Dipl. Ing. Rose Fisch, Potsdam

### Preisgruppe 2

Zwei gleichwertige Arbeiten:

#### Team 3

##### Ingenieur

- Dr. Ing. Pascale Rouault, Berlin

##### Architekten

- Büro arc/sec Dipl. Ing. Martin Janekovic, Berlin

##### Landschaftsarchitekten

- Büro Archiscapè Dipl. Ing. Michael Mackenrodt, Berlin

#### Team 4

##### Ingenieure

- Moggi Ingenieure AG Charles Rinderknecht, St. Gallen

##### Architekt

- Dipl. Ing. Markus Pfisterer, Berlin

##### Landschaftsarchitekten

- Büro Mettler Landschaftsarchitektur Dipl. Ing. Rita Mettler, Berlin
- Büro Hagel Landschaftsarchitektur Dipl. Ing. Mauro Hagel, Berlin

## Beteiligung der Bürger am Wettbewerbsverfahren

Bereits im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens haben die interessierten und betroffenen Bürger, Initiativen und Vereine in verschiedenen Arbeitsgruppen, den sogenannten >Runden Tischen<, Ideen und Anforderungen entwickelt, die ihnen bei der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen in Regensburg wichtig sind.

Diese unterschiedlichen Vorschläge wurden im Infoblatt 2 >Ergebnisse der Runden Tische< in ihren wesentlichen Grundzügen dokumentiert. Sie sind auch weitestgehend in die Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe eingeflossen.

Der Sprecher der >Runden Tische<, Herr Reinhard Brosch, war als Preisrichter beim Wettbewerbsverfahren in die Entscheidungsfindung integriert:

*„Mit einem Fünfzehntel Stimmgewicht stellte ich mich als Vertreter der Bürger, die in den >Runden Tischen Hochwasserschutz< mitgearbeitet haben, der Aufgabe als Preisrichter. Neben den von den Bürgern gewählten Vertretern der politischen Parteien, die auch die Interessen der Bürger vertreten sollten, hat der Auslober damit auch einem >direkten< Bürgervertreter in der Jury ein Mitspracherecht eingeräumt.*

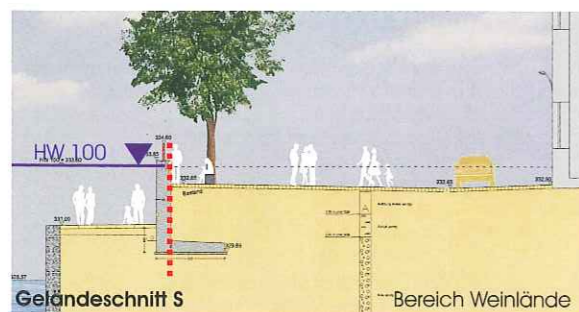
*Meine Aufgabe im Gremium habe ich darin gesehen, nach der Umsetzung der Forderungen der Beteiligten der >Runden Tische Hochwasserschutz<, in den einzelnen Arbeiten zu suchen. Das heißt, die Interessen aller Beteiligten einzubringen, also nicht nur die meines eigenen Wohnumfeldes!*

*Das Wettbewerbsergebnis? Die erhoffte Wollmilchsau war, wie befürchtet, nicht unter den eingereichten Arbeiten! Es gibt keinen glorreichen Sieger. Gut spiegelt sich dies in der Verteilung der Preise wieder. Wichtig erscheint mir, dass sicher keiner der eingereichten Entwürfe 1 : 1 umgesetzt wird. Die Auslober haben nun die hervorragende Möglichkeit aus den zehn prämierten Arbeiten die jeweils besten Lösungen heraus zu picken. Und dies, so erwarten es die Bürger, wieder mit Beteiligung der Betroffenen!*

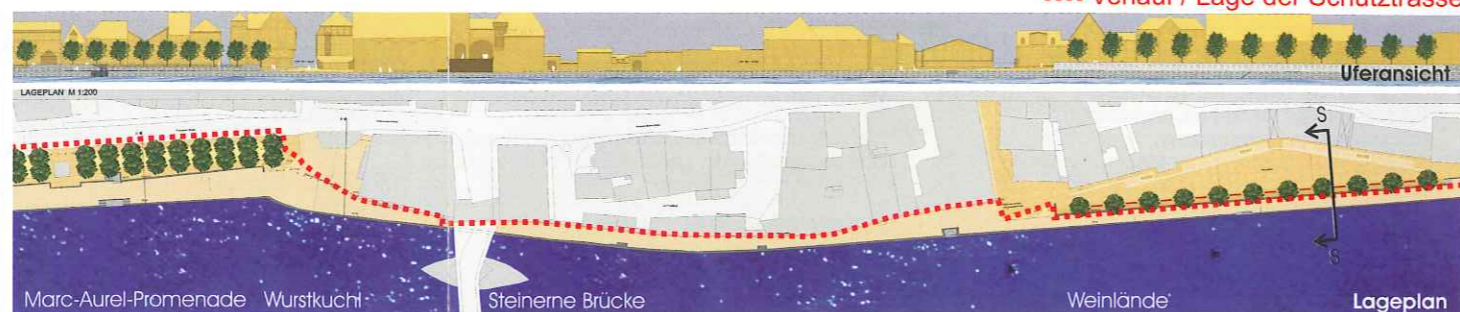
*Fazit: So gesehen ist das Wettbewerbsergebnis als Erfolg zu werten, auch wenn nicht jeder seine Wünsche hundertprozentig verwirklicht sehen wird.*

*R. Brosch*

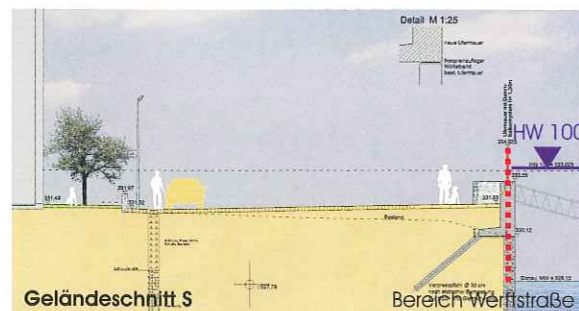
## Auszüge aus den Wettbewerbsvorschlägen für die Detailfenster Altstadt und Unterer Wöhrd / Werftstraße



**Geländeschnitt S** Bereich Weinlande  
**Vorschlag Team 1:** Das Bild der >Steinernen Stadt< soll gestärkt werden. Hochwasserschutz im Bereich Marc-Aurel-Ufer durch mobile Elemente entlang Thundorferstraße, von der Wurstkuchl bis Ecke Salzstadel. Vom Salzstadel bis Weinlande Objektschutzmaßnahmen. Im Bereich Weinlande neue, hinter Uferweg zurückversetzte Schutzmauer mit aufgesetzten mobilen Elementen (s. Geländeschnitt). Im Bereich Marc-Aurel-Ufer Verbreiterung des Uferwegs an der Schiffsanlegezone. Gestaltung der Weinlande als >Aussichtsterrasse< mit neuer Baumreihung und Sitzbänken.



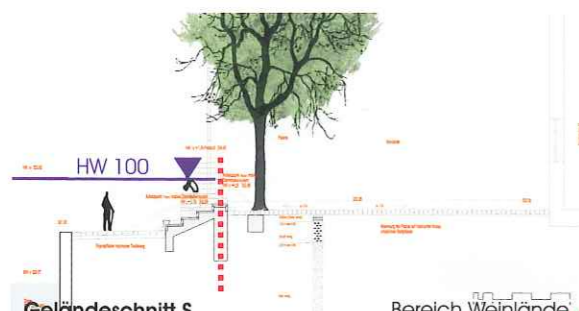
**Lageplan** Bereich Weinlande  
 Uferansicht  
 Marc-Aurel-Promenade Wurstkuchl Steinernen Brücke Weinlande



**Geländeschnitt S** Bereich Werftstraße  
**Vorschlag Team 1:** Entwurfsidee: >Steinerne Stadt< und Stärkung der gewachsenen, kleinteiligen Parzellenstruktur. Hochwasserschutz direkt an der Wasserkante durch Erhöhung der bestehenden Ufermauer und aufgesetzten mobilen Elementen (s. Geländeschnitt).



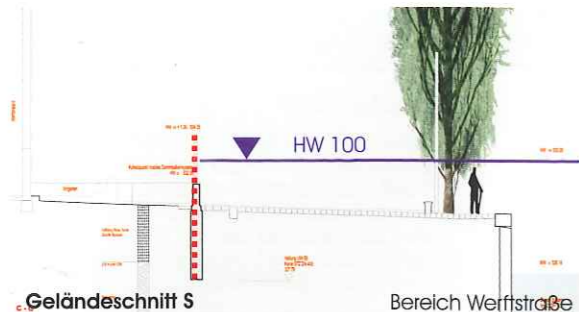
**Lageplan** Bereich Werftstraße  
 Uferansicht  
 Platzartige Aufweitung Werftstraße Werftstraße



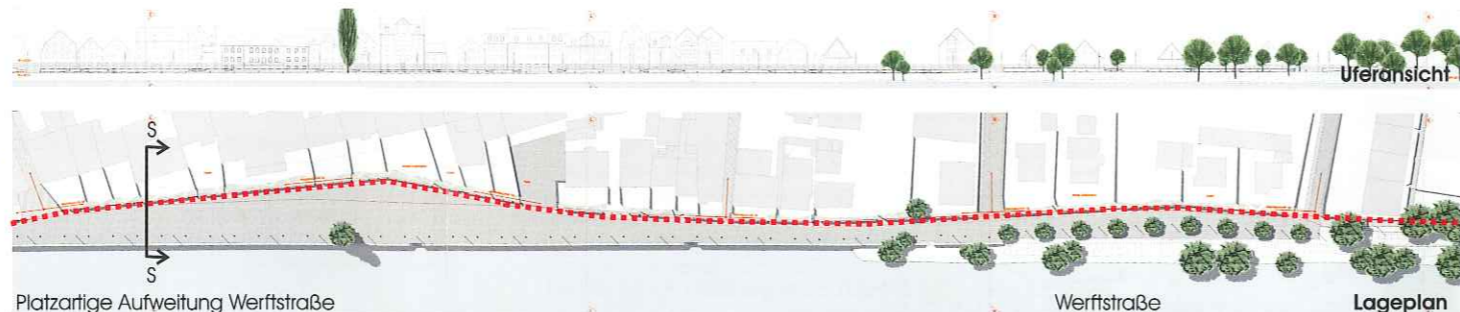
**Geländeschnitt S** Bereich Weinlande  
**Vorschlag Team 2:** Die Entwurfsthematik und die technischen Vorschläge der Hochwasserschutzmaßnahmen sind weitgehend identisch Team 1. Im Bereich Marc-Aurel-Ufer neue Treppenanlage zum Wasser. Gestaltung der Weinlande als steinerne Platz mit mobilen Elementen und Treppenabgang zum vorgesehenen Uferweg. (siehe Geländeschnitt)



**Lageplan** Bereich Weinlande  
 Uferansicht  
 Marc-Aurel-Promenade Wurstkuchl Steinernen Brücke Weinlande



**Geländeschnitt S** Bereich Werftstraße  
**Vorschlag Team 2:** Entwurfsidee: Offene, steinerne Platzfläche zum Fluss als (Aussichts-)Promenade. Neupflanzung der historischen >Kilometerpappel<. Hochwasserschutz zurückgesetzt durch Zusammenführen der Gartenmauern an den Grundstücksgrenzen; darauf zusätzlich mobile Elemente (siehe Geländeschnitt).



**Lageplan** Bereich Werftstraße  
 Uferansicht  
 Platzartige Aufweitung Werftstraße Werftstraße



**Vorschlag Team 3** Marc-Aurel-Promenade



**Vorschlag Team 3** Werftstraße



**Vorschlag Team 4** Weinlande



**Vorschlag Team 4** Werftstraße

## Weitere Schritte zur Realisierung des Hochwasserschutzes für Regensburg

### Stadtrat stellt Weichen

Der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen hat bereits in seiner Sitzung am 20. Juli 2004 die Ergebnisse des technisch-städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, umgehend mit dem Freistaat Bayern die Rahmenbedingungen und nächsten Arbeitsschritte (siehe rechts) für die Umsetzung eines wirksamen Hochwasserschutzes für Regensburg auf der Grundlage dieser Wettbewerbsergebnisse zu erarbeiten.

Die Beteiligung der Bürger wird dabei weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Entscheidungsfindungen für die Umsetzung des Hochwasserschutzes in Regensburg sein.

### Immer aktuelle Informationen zum Hochwasserschutz

Besuchen Sie die nachfolgend genannten **Internet-Portale** und informieren Sie sich direkt über den aktuellen Stand der Entwicklungen zum Hochwasserschutz in Regensburg:

Wasserwirtschaftsamt Regensburg  
[www.bayern.de/wwa-r/projekte/projekte.htm](http://www.bayern.de/wwa-r/projekte/projekte.htm)

Stadt Regensburg  
[www.regensburg.de/hochwasser/index.php](http://www.regensburg.de/hochwasser/index.php)

Eine **ausführliche Dokumentation** der prämierten Ergebnisse des Wettbewerbs wird derzeit vorbereitet und voraussichtlich ab Anfang 2005 bei den u.g. Dienststellen der Stadt Regensburg gegen eine Schutzgebühr erhältlich sein.

### Ansprechpartner zu Fragen des Hochwasserschutzes

- **Projektkoordinator** bei der Regierung der Oberpfalz
  - Jörg Ernsberger ☎ 0941 / 5680-850
- **Wasserwirtschaftsamt Regensburg** Landshuter Straße 59 93053 Regensburg
  - Alfons Lerch ☎ 0941 / 78009 - 0
- **Stadt Regensburg** D. Martin-Luther-Straße 1 93047 Regensburg
  - Franz Kastenmeier ☎ 0941 / 507-1652 Tiefbauamt
  - Joachim Buck ☎ 0941 / 507 - 1612 Stadtplanungsamt
- **Regierung der Oberpfalz** Ägidienplatz 1 93039 Regensburg
  - Stefan Bauer ☎ 0941 / 5680 - 0

### Nächste Arbeitsschritte

- Durchführung weiterer technischer Grundlagenermittlungen (Hydraulik/Geologie/Grundwasser/Binnenentwässerung)
- Festlegen verschiedener sinnvoller Schutzpolder im Stadtgebiet
- Erstellen einer Prioritätenliste der zu schützenden Stadtteile
- Vergabe von Planungsleistungen an die Preisträger

### Weitere Arbeitsschritte

- Erstellung des Bauentwurfes
- Wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren
- Bauvereinbarung und Haushaltsmittelbereitstellung
- Grunderwerb
- Umsetzung des baulichen Hochwasserschutzes

**Impressum:**  
**Konzept und Text:** Blasch Architekten Regensburg  
**Redaktion:** Arbeitsgruppe Offene Planung Hochwasserschutz Regensburg  
**Gestaltung/Realisierung:** Blasch Architekten Regensburg  
**Gestaltung Titel:** Frauke Bergemann, München  
**Plangrundlage:** City-View Amt für Vermessung und Statistik der Stadt Regensburg  
**Fotos/Fotoanimationen/Zeichnungen:** Team 1 (7) Team 2 (8) Team 3 (4) Team 4 (4) Manfred Blasch (2)  
**Druck:** Werbeteam Schwarz Regensburg  
 Bisher sind in dieser Reihe folgende Infoblätter erschienen:  
 Infoblatt 1 >Informationen zum hundertjährigen Hochwasser< Juni 2000  
 Infoblatt 2 >Ergebnisse der runden Tische< April 2001  
 Regensburg im Oktober 2004



## ■ Allgemeine Erkenntnisse aus dem Wettbewerbsverfahren

### Städtebauliche und landschaftsplanerische Aspekte

Der Fundus der im Wettbewerbsverfahren aufgezeigten vielfältigen Ideen und Lösungsvorschläge hat überzeugend dargelegt, dass die vorgesehenen Maßnahmen zum Hochwasserschutz von Regensburg große Chancen eröffnen, die vorhandenen Qualitäten der verschiedenen Orte zu optimieren, verborgene Potentiale entlang der Wasserkanten in der Stadt zu aktivieren und die ökologische Wertigkeit der grünen Uferzonen deutlich zu erhöhen.

Die Tendenz der Wettbewerbsvorschläge geht dahin, die Stadt stärker auf den Fluss zu beziehen und die Flusszonen in Regensburg als vielfältige Erlebnis- und Erholungszonen für die Bürger der Stadt aufzuwerten und zu gestalten.

Das Bild der >Steinernen Stadt< soll gestärkt und in spürbaren Kontrast zu den grünen Inseln und den grünen flussbegleitenden Uferzonen gesetzt werden.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Hochwasserschutz führen auch bei Normalwasserständen zu städtebaulichen und landschaftsplanerischen Verbesserungen.

### Wasserbauliche Aspekte

Die Vorgaben zur Berücksichtigung des Wasserspiegels eines hundertjährigen Hochwassers (HW100) einschließlich Freibord waren bei der Bearbeitung der Aufgabe zwingend einzuhalten.

Die Wettbewerbsarbeiten haben hinsichtlich der wasserbaulichen Anforderungen aufgezeigt, dass zur Lösung der ortsspezifischen Probleme ein möglichst hoher ortsfester Grundschutz erforderlich ist. Damit ist auch ein sparsamer Einsatz von mobilen Elementen in Abhängigkeit von Vorwarnzeiten und Aufsetzhöhen gewährleistet.

Mobile Elemente bieten auf den ersten Blick eine elegante Lösung für viele Hochwasserschutzprobleme. Doch die vielen Einzelteile der mobilen Elemente (Dammtafeln/Stahlstützen/Streben/Verbindungs- und Dichtungsmittel usw.) müssen gelagert werden und im Bedarfsfall (Vorwarnzeit Regen: nur bis 12 Stunden) transportiert und sicher aufgebaut werden.

Dies erfordert den Einsatz von vielen hundert geschulten Helfern und einer Vielzahl geeigneter Fahrzeuge. Die realistische Betrachtung dieser logistischen Probleme hat dazu geführt, dass der Einsatzumfang mobiler Elemente im Wettbewerb begrenzt vorgegeben war. Die Teilnehmer waren deshalb gezwungen, in ihren Lösungsvorschlägen mobile Elemente sparsam und strategisch sinnvoll einzusetzen.

Die verschiedenen vorgeschlagenen selbsttätigen Systeme wurden vom Preisgericht hinsichtlich ihrer Funktionszuverlässigkeit im Einsatzfall eher kritisch gewürdigt, auch und obwohl für die Lösung von Einzelproblemen mit diesen Schutzelementen interessante Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt wurden.

### Ein Spektrum von Ideen und Vorschlägen

Die Vorschläge einiger Teams waren für verschiedene Teilbereiche besonders gelungen, in anderen Teilbereichen hatten andere Teams annehmere Lösungen zu bieten. Kein Team fand optimale Lösungen für alle zu bearbeitenden Flussbereiche (ca. 30 Flusskilometer: Donau mit Donauseitenarmen + Regen)

Das Preisgericht hat auch aus diesem Grund vier Arbeiten (zwei jeweils gleichwertige Arbeiten in zwei Preisgruppen) ausgezeichnet, da diese in ihrer Gesamttendenz die geforderte hochwertige technische, städtebaulich-gestalterische und landschaftsplanerische Zielsetzung für die Anforderungen in Regensburg erfüllt haben. Sechs weitere Wettbewerbsarbeiten wurden wegen ihrer wertvollen Einzelideen angekauft.

Aus diesem vorliegenden Fundus von Ideen und Lösungsvorschlägen können die Stadt Regensburg und der Freistaat Bayern nun die qualifiziertesten Lösungen für die jeweiligen Standorte herausfiltern und darauf die weiteren Realisierungsplanungen aufbauen.

Das Spektrum von Lösungsvorschlägen aus den vier prämierten Arbeiten ist nebenstehend auszugsweise für die wesentlichen Bereiche im Stadtgebiet Regensburgs exemplarisch aufgezeigt.

## ■ Zusammenfassung der ortsspezifischen Ergebnisse aus den prämierten vier Wettbewerbsarbeiten

### Oberwinzer

- 1 Bereich Oberwinzer:
- 2T: Deich vor der Bebauung verlaufend Fläche nördlich der B8 als gesteuerter Rückhalteraum ausgewiesen
- 1T: Objektschutzmaßnahmen / Mauern entlang der privaten Grundstücksgrenzen der Bebauung. Fläche nördlich der B8 als Überflutungsfläche freigehalten
- 1T: Deich B8 als Hochwasserschutzdamm ertüchtigen / ausbauen
- Landfläche nördlich B8 geschützt

### Großprüfening

- 42 Bereich Mariaorter Eisenbahnbrücke bis südlich Eisenbahnbrücke Sinzing:
- 3T: Deich vor Bebauungszonen verlaufend, Flächen zwischen Donau und Deich als Überschwemmungs- bzw Retentionsbereiche
- 1T: Objektschutzmaßnahmen (Mauern) entlang der privaten Grundstücksgrenzen vor der Bebauung.

### Innerer Westen

- 40 Bereich Autobahnbrücke bis westlich Baggersee Donaupark: (SH: bis ~ 0,60m)
- 4T: Erhöhung Deich entlang der Uferlinie
- Z: Ein Teilnehmer davon schlägt Baggersee als Überflutungsfläche / gesteuerten Polder vor

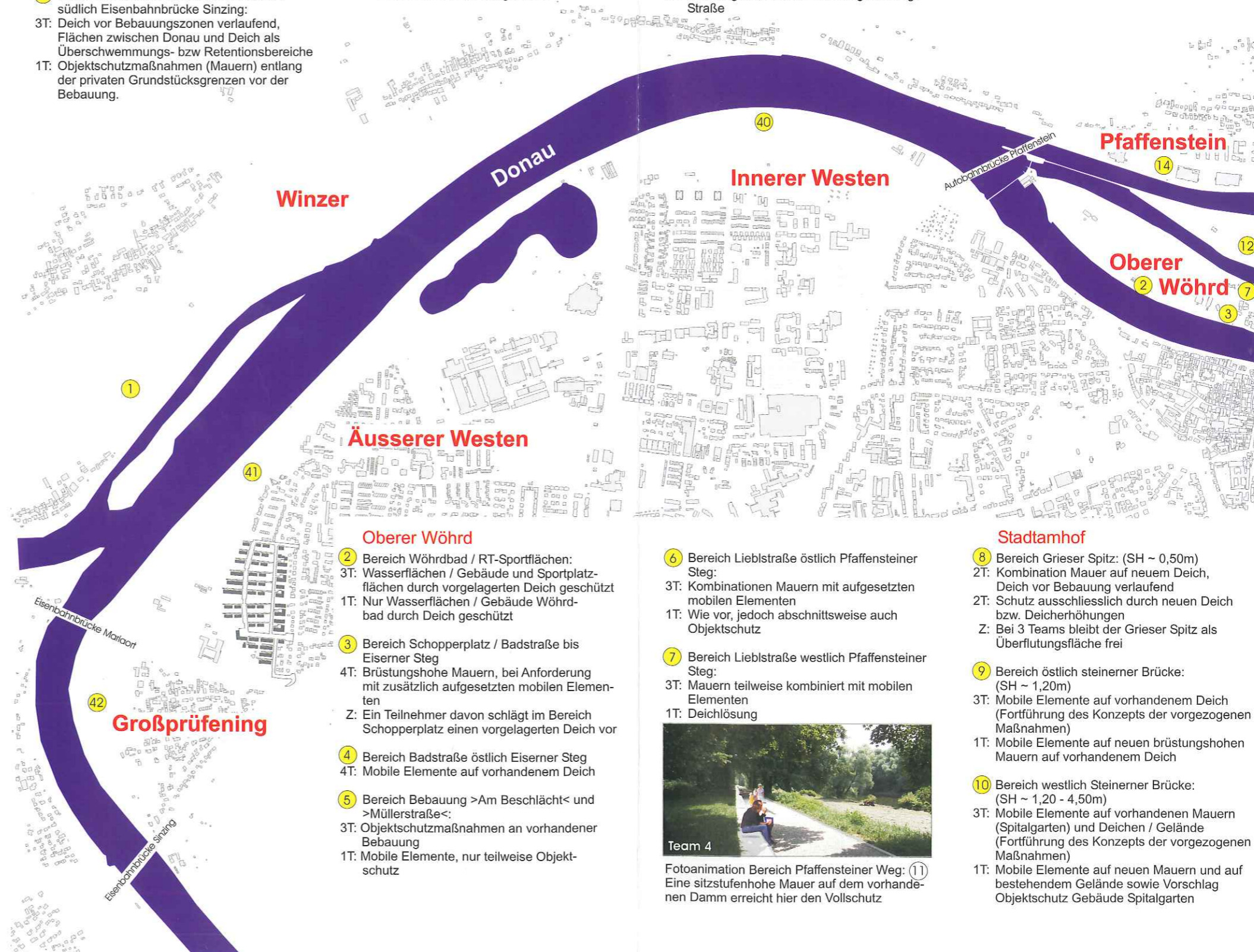
### Äusserer Westen

- 41 Bereich westlich Baggersee bis Mariaorter Eisenbahnbrücke:
- 3T: Deich vor den Bebauungszonen verlaufend, Vorfeld als Retentions- bzw. Überflutungsfläche
- 1T: Wie vor, jedoch Schutzlinie abwechselnd als Deich oder Mauer ausgebildet

### Pfaffenstein·Steinweg·Westliches Regenerufer

- 14 Bereich Pfaffenstein: (SH ~ 0,20 - 0,40m)
- 3T: Brüstungshohe Mauern auf vorhandener Deichlinie
- 1T: Erhöhung Deich
- 15 Bereich Steinweger Spitz
- 3T: Brüstungshohe Mauern und / oder mobile Elemente
- 1T: Erhöhung Deich
- 16 Bereich Frankenbrücke / Regenbrücke: (SH ~ 0,40 - 0,60m)
- 2T: Rückbau der Bayerwaldstrasse, dadurch Platz für Erhöhung / Neugestaltung Deich
- 2T: Brüstungshohe Mauern entlang Gehweg / Straße

- 17 Bereich Sportplatz TG-Walhalla: (SH ~ 1,40m)
- 3T: Mauern hinterhalb Sportplatz, teilweise Anschüttungen für Tribünen
- 1T: Deich hinterhalb Sportplatz
- Z: Alle vier Teams halten Sportplatz als Überflutungsfläche frei
- 18 Bereich nördlich Sportplatz TG-Walhalla bis Lappersdorfer Kreisel:
- 3T: Durchgängige Deicherhöhung
- 1T: Situationsbedingtes Wechselspiel Deich und Mauern



- 6 Bereich Lieblstraße östlich Pfaffensteiner Steg:
- 3T: Kombinationen Mauern mit aufgesetzten mobilen Elementen
- 1T: Wie vor, jedoch abschnittsweise auch Objektschutz

- 7 Bereich Lieblstraße westlich Pfaffensteiner Steg:
- 3T: Mauern teilweise kombiniert mit mobilen Elementen
- 1T: Deichlösung



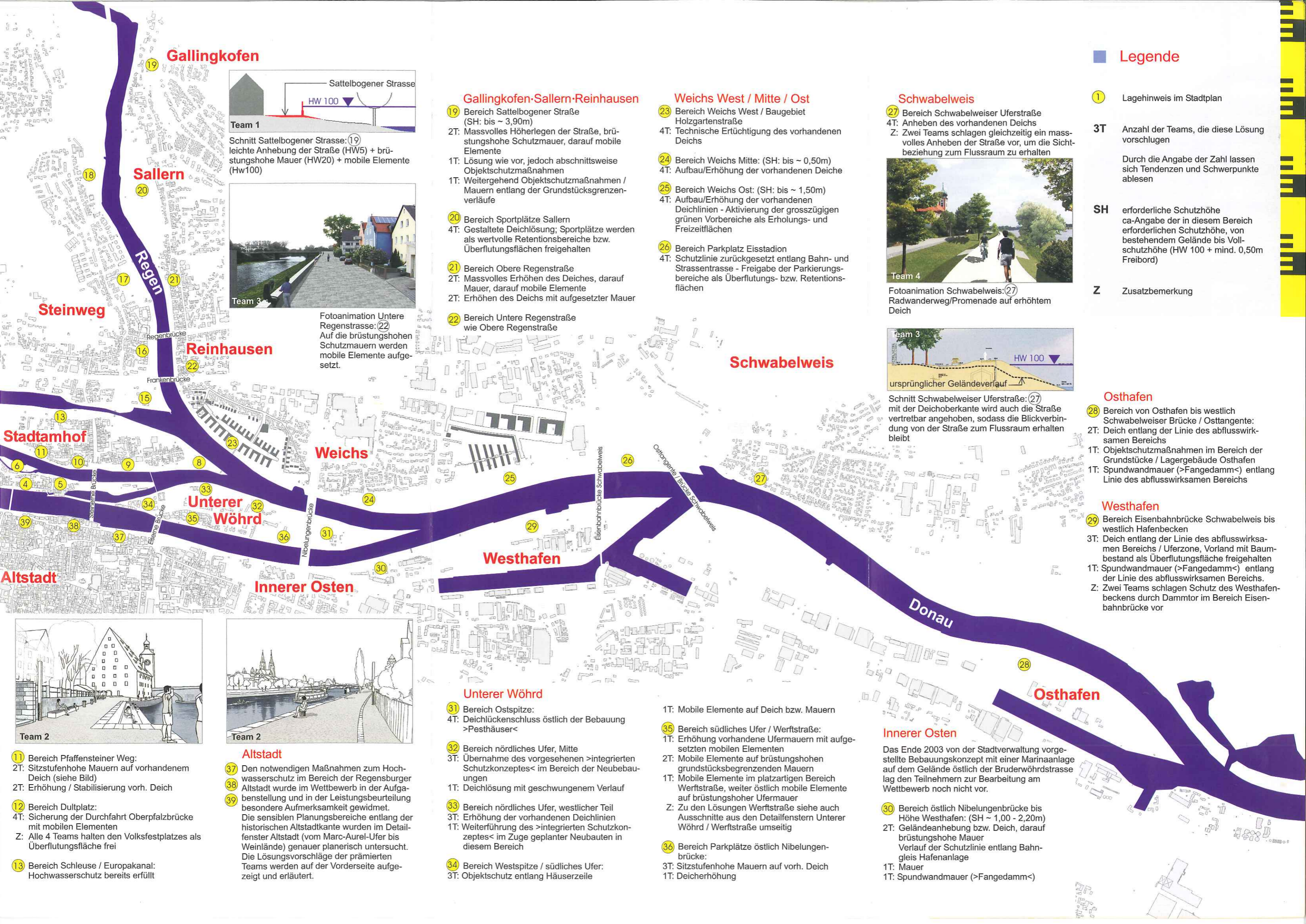
Team 4  
Fotoanimation Bereich Pfaffensteiner Weg: 11 Eine sitzstufenhohe Mauer auf dem vorhandenen Damm erreicht hier den Vollschutz

### Stadthof

- 8 Bereich Grieser Spitz: (SH ~ 0,50m)
- 2T: Kombination Mauer auf neuem Deich, Deich vor Bebauung verlaufend
- 2T: Schutz ausschliesslich durch neuen Deich bzw. Deicherhöhungen
- Z: Bei 3 Teams bleibt der Grieser Spitz als Überflutungsfläche frei

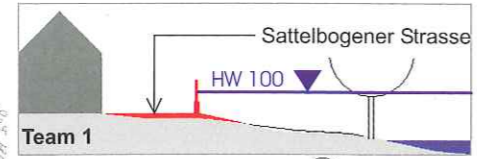
- 9 Bereich östlich steinerner Brücke: (SH ~ 1,20m)
- 3T: Mobile Elemente auf vorhandenem Deich (Fortführung des Konzepts der vorgezogenen Maßnahmen)
- 1T: Mobile Elemente auf neuen brüstungshohen Mauern auf vorhandenem Deich

- 10 Bereich westlich Steinerne Brücke: (SH ~ 1,20 - 4,50m)
- 3T: Mobile Elemente auf vorhandenen Mauern (Spitalgarten) und Deichen / Gelände (Fortführung des Konzepts der vorgezogenen Maßnahmen)
- 1T: Mobile Elemente auf neuen Mauern und auf bestehendem Gelände sowie Vorschlag Objektschutz Gebäude Spitalgarten



**Legende**

- 1 Lagehinweis im Stadtplan
- 3T Anzahl der Teams, die diese Lösung vorschlugen  
Durch die Angabe der Zahl lassen sich Tendenzen und Schwerpunkte ablesen
- SH erforderliche Schutzhöhe ca-Angabe der in diesem Bereich erforderlichen Schutzhöhe, von bestehendem Gelände bis Vollschutzhöhe (HW 100 + mind. 0,50m Freibord)
- Z Zusatzbemerkung



**Team 1**  
Schnitt Sattelbogener Straße: (19) leichte Anhebung der Straße (HW5) + brüstungshohe Mauer (HW20) + mobile Elemente (Hw100)



**Team 3**  
Fotoanimation Untere Regenstraße: (22) Auf die brüstungshohen Schutzmauern werden mobile Elemente aufgesetzt.

**Gallingkofen-Sallern-Reinhausen**

- 19 Bereich Sattelbogener Straße (SH: bis ~ 3,90m)  
2T: Massvolles Höherlegen der Straße, brüstungshohe Schutzmauer, darauf mobile Elemente  
1T: Lösung wie vor, jedoch abschnittsweise Objektschutzmaßnahmen  
1T: Weitergehend Objektschutzmaßnahmen / Mauern entlang der Grundstücksgrenzenverläufe
- 20 Bereich Sportplätze Sallern  
4T: Gestaltete Deichlösung; Sportplätze werden als wertvolle Retentionsbereiche bzw. Überflutungsflächen freigehalten
- 21 Bereich Obere Regenstraße  
2T: Massvolles Erhöhen des Deiches, darauf Mauer, darauf mobile Elemente  
2T: Erhöhen des Deichs mit aufgesetzter Mauer
- 22 Bereich Untere Regenstraße wie Obere Regenstraße

**Weichs West / Mitte / Ost**

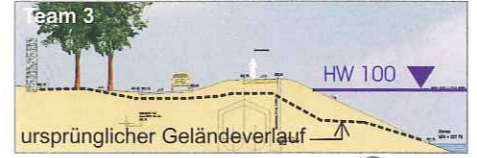
- 23 Bereich Weichs West / Baugebiet Holzgartenstraße  
4T: Technische Ertüchtigung des vorhandenen Deichs
- 24 Bereich Weichs Mitte: (SH: bis ~ 0,50m)  
4T: Aufbau/Erhöhung der vorhandenen Deiche
- 25 Bereich Weichs Ost: (SH: bis ~ 1,50m)  
4T: Aufbau/Erhöhung der vorhandenen Deichlinien - Aktivierung der grosszügigen grünen Vorbereiche als Erholungs- und Freizeitflächen
- 26 Bereich Parkplatz Eisstadion  
4T: Schutzlinie zurückgesetzt entlang Bahn- und Strassentrasse - Freigabe der Parkierungsbereiche als Überflutungs- bzw. Retentionsflächen

**Schwabelweis**

- 27 Bereich Schwabelweiser Uferstraße  
4T: Anheben des vorhandenen Deichs  
Z: Zwei Teams schlagen gleichzeitig ein massvolles Anheben der Straße vor, um die Sichtbeziehung zum Flussraum zu erhalten



**Team 4**  
Fotoanimation Schwabelweis: (27) Radwanderweg/Promenade auf erhöhtem Deich



**Team 3**  
Schnitt Schwabelweiser Uferstraße: (27) mit der Deichoberkante wird auch die Straße vertretbar angehoben, sodass die Blickverbindung von der Straße zum Flussraum erhalten bleibt

**Schwabelweis**

**Osthafen**

- 28 Bereich von Osthafen bis westlich Schwabelweiser Brücke / Osttangente:  
2T: Deich entlang der Linie des abflusswirksamen Bereichs  
1T: Objektschutzmaßnahmen im Bereich der Grundstücke / Lagergebäude Osthafen  
1T: Spundwandmauer (>Fangedamm<) entlang Linie des abflusswirksamen Bereichs

**Westhafen**

- 29 Bereich Eisenbahnbrücke Schwabelweis bis westlich Hafenbecken  
3T: Deich entlang der Linie des abflusswirksamen Bereichs / Uferzone, Vorland mit Baumbestand als Überflutungsfläche freigehalten  
1T: Spundwandmauer (>Fangedamm<) entlang der Linie des abflusswirksamen Bereichs.  
Z: Zwei Teams schlagen Schutz des Westhafenbeckens durch Dammtor im Bereich Eisenbahnbrücke vor

**Unterer Wöhrd**

- 31 Bereich Ostspitze:  
4T: Deichlückenschluss östlich der Bebauung >Pesthäuser<
- 32 Bereich nördliches Ufer, Mitte  
3T: Übernahme des vorgesehenen >integrierten Schutzkonzeptes< im Bereich der Neubebauungen  
1T: Deichlösung mit geschwungenem Verlauf
- 33 Bereich nördliches Ufer, westlicher Teil  
3T: Erhöhung der vorhandenen Deichlinien  
1T: Weiterführung des >integrierten Schutzkonzeptes< im Zuge geplanter Neubauten in diesem Bereich
- 34 Bereich Westspitze / südliches Ufer:  
3T: Objektschutz entlang Häuserzeile

- 1T: Mobile Elemente auf Deich bzw. Mauern
- 35 Bereich südliches Ufer / Werftstraße:  
1T: Erhöhung vorhandene Ufermauern mit aufgesetzten mobilen Elementen  
2T: Mobile Elemente auf brüstungshohen grundstücksbegrenzenden Mauern  
1T: Mobile Elemente im platzartigen Bereich Werftstraße, weiter östlich mobile Elemente auf brüstungshoher Ufermauer  
Z: Zu den Lösungen Werftstraße siehe auch Ausschnitte aus den Detailfenstern Unterer Wöhrd / Werftstraße umseitig
- 36 Bereich Parkplätze östlich Nibelungenbrücke:  
3T: Sitzstufenhohe Mauern auf vorh. Deich  
1T: Deicherhöhung

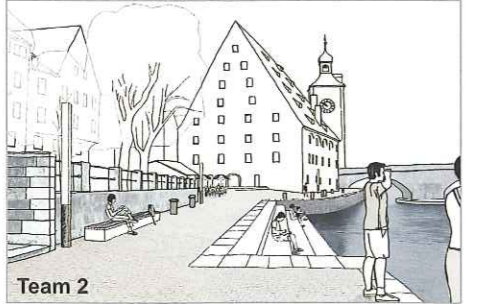
**Innerer Osten**

- Das Ende 2003 von der Stadtverwaltung vorgestellte Bebauungskonzept mit einer Marinaanlage auf dem Gelände östlich der Bruderwöhrdstrasse lag den Teilnehmern zur Bearbeitung am Wettbewerb noch nicht vor.
- 30 Bereich östlich Nibelungenbrücke bis Höhe Westhafen: (SH ~ 1,00 - 2,20m)  
2T: Geländeanehebung bzw. Deich, darauf brüstungshohe Mauer  
Verlauf der Schutzlinie entlang Bahngleis Hafenanlage  
1T: Mauer  
1T: Spundwandmauer (>Fangedamm<)

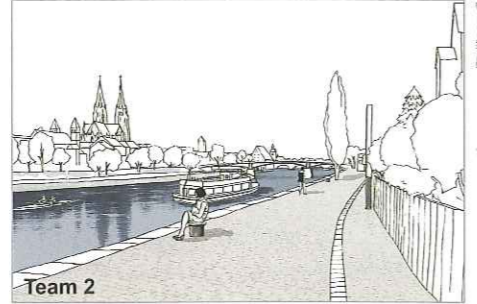
- 11 Bereich Pfaffensteiner Weg:  
2T: Sitzstufenhohe Mauern auf vorhandenem Deich (siehe Bild)  
2T: Erhöhung / Stabilisierung vorh. Deich
- 12 Bereich Dultplatz:  
4T: Sicherung der Durchfahrt Oberpfalzbrücke mit mobilen Elementen  
Z: Alle 4 Teams halten den Volksfestplatzes als Überflutungsfläche frei
- 13 Bereich Schleuse / Europakanal:  
Hochwasserschutz bereits erfüllt

**Altstadt**

- 37 Den notwendigen Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich der Regensburger Altstadt wurde im Wettbewerb in der Aufgabenstellung und in der Leistungsbeurteilung besondere Aufmerksamkeit gewidmet.  
38  
39 Die sensiblen Planungsbereiche entlang der historischen Altstadtkante wurden im Detailfenster Altstadt (vom Marc-Aurel-Ufer bis Weinlände) genauer planerisch untersucht. Die Lösungsvorschläge der prämierten Teams werden auf der Vorderseite aufgezeigt und erläutert.



**Team 2**



**Team 2**